

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 118 (1951)

Artikel: II. Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz
Autor: Stapfer, Jakob / Zulliger, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, den 21. März 1951, 14.15 Uhr, im Zimmer Nr. 233 des Kaspar-Escherhauses, Zürich.

Geschäfte:

1. Begrüßung.
2. Geschäfte gemäß § 24 des Reglementes für die Schulsynode.
 - a) Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
 - b) Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflossenen Jahr.
 - c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr (Lehrübungen, Vorträge, Bücheranschaffungen für die Kapitelsbibliotheken).
 - d) Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrer.
 - e) Allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.
3. Referat von Herrn Dr. jur. Hans Schlatter, Zürich: «Der Hilfsfonds der Volksschullehrerschaft».

Anwesende:

1. Als Vertreter des Erziehungsrates die Herren Karl Huber und Prof. Dr. Werner Schmid.
2. Der Synodalvorstand.
3. Herr Dr. jur. Hans Schlatter als Referent.
4. Die Präsidenten der 15 Schulkapitel.

Verhandlungen:

1. Der Synodalpräsident begrüßt die Vertreter des Erziehungsrates, den Herrn Referenten und die Abgeordneten der Schulkapitel. Die Konferenz stimmt der Geschäftsliste zu.
2. a) Die Abgeordneten des Erziehungsrates teilen mit, daß keine Eröffnungen dieser Behörde vorliegen.

- b) Der Präsident der Schulsynode verliest den Bericht über die Tätigkeit der Kapitel im Jahre 1950. Die Konferenz stimmt dem Bericht stillschweigend zu.
- c) Die Listen der empfohlenen Bücher, Lehrübungen und Themen werden bereinigt und genehmigt.
- d) Dem Erziehungsrat werden die folgenden zwei Themen für die Preisaufgabe unterbreitet:
 1. Die Wohlfahrtseinrichtungen der Schulgemeinden. Kritische Würdigung ihrer Auswirkungen auf den Schüler in psychologischer, ethischer und sozialer Hinsicht.
 2. Wie stelle ich mir die Gestaltung einer modernen, den schulischen Erfordernissen genügende Lehrerbildung vor, und welche Ansprüche sind demnach an die zürcherischen Lehrerbildungsanstalten zu stellen?
- e) Da in letzter Zeit die Preisaufgaben kaum mehr bearbeitet werden konnten, beschließt die Konferenz, den Erziehungsrat einzuladen, die sich stellenden Fragen (Preise, Fristen, Umfang etc.) neu zu prüfen. Herr Karl Huber bekundet, daß der Erziehungsrat dazu bereit sein werde.

Herr Müller, Präsident Schulkapitel Zürich II. Abt., legt die Kassenverhältnisse der städtischen Teilkapitel dar. Gemäß Reglement werden die Kosten gleichmäßig verteilt, trotzdem die Mitgliederzahl der Teilkapitel zwischen 150 und 380 schwankt. Herr Müller schlägt eine gerechtere proportionale Teilung vor. Da die verlangte Änderung eine Revision des Reglementes zur Voraussetzung hat, ersucht Herr Erziehungsrat Huber um eine schriftliche Eingabe.

Der Präsident gibt die Daten für die Prosynode und die Synode bekannt und weist noch besonders auf die Bedeutung der kommenden Wahlsynode hin.

3. Nach Erledigung dieser reglementarischen Geschäfte erhält Herr Dr. Schlatter das Wort zu seinem Referat über den Hilfsfonds der Volksschullehrerschaft.

Der Referent legt dar, wie der Hilfsfonds innerhalb der Witwen- und Waisenstiftung entstanden ist. Nachdem nun diese Stiftung selber in die Beamtenversicherungskasse einbezogen worden ist, mußte für den Hilfsfonds eine neue, selbständige Form gefunden werden. Zuerst dachte man an eine Stiftung, dann aber entschied man sich für die Form einer Genossenschaft. Nur so kann der Fonds auch weiterhin durch Beiträge gespiesen werden. In eingehenden Ausführungen erklärt der

Referent sodann die einzelnen Artikel des Statutenentwurfes, über den die nächste Synodalversammlung Beschluß fassen soll.

Der Vortrag wird vom Präsidenten verdankt und von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. In der Diskussion wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß nun die intensivste Werbung zum Beitritt aufgenommen werden muß.

Um 17.30 Uhr schließt der Synodalpräsident die Konferenz mit dem Dank an alle Teilnehmer.

Langwiesen und Küsnacht, den 28. März 1951.

Der Präsident: **Jakob Stapfer.**

Der Aktuar: **Walter Zulliger.**